

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

23. April 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Eodem. Ein Aussatz von uns samstags am Samstag
in der Allee einer Tagelöhner Familie, dessen wir Tagelöhner
als ihre vollkommenen Gehilfen zu nehmen
uns ihre zu bestimmen. Da man mag:
zugeben, so ist man, daß der Mann
ein Catechet sey, und nach Rudtscheri, von
der Frau Hofen den 7^{ten} die die Tagelöhner
vorgelegt, zumischgeordnet werden. Die-
tes die ersten man noch mit einem und
werden. Ein Friede sagt: Ich will zu mich
kommen, geht mir zu einem; aber ein Geist
wird ich nicht. Man verweist: Ihr
sagt mir unglücklicher Friede. pp.

Den 23^{ten} einen verordneten Mitschne von Samstag
der Tagelöhner. Immers, welcher Friede, bei der Anna Mits-
chne. Heilung der Allee Hofen, das ist der Friede. den pp.
den 23^{ten} 7. 1. Der Herr ist mein Gott
mit einer nicht mangeln, zur Heilung
angehalten, und gezeigt, was es heißt,
Der Herr ist mein Gott, genutz: wunderbar
die. Ich habe einen Göttlichen Gehilfen.
2) Die Loh: unmöglich Mangel, sondern
Lohn und vollkommenen Frieden bei
Ihr zugetrauten sey.

Eodem wieder nicht von uns mit der Loh.
unigen Loh, von der Loh für ihre Loh.

P

Dieser insonderheit gab er'st alles zu seiner
 Art, was man ihm sagte: Er ließ nicht
 ersehen, was für ein Nutzen daraus
 kam, wenn sie zu ihm kämen? Man
 sagte ihm, daß diejenigen, welche in
 der Ordnung der Kirche, und so Gleichheit
 von Lohn mitbrachten, Hingebung der
 Dine, die Kirche Gottes, und das
 Lob der Tugend ständen. Er antwortete
 sie hätten seinen Lebenslauf
 Arbeit nicht zu langweilen Dinge zu tun,
 außer dem zu mühen, so war die
 und zu tun, wenn sie zu ihm kämen

Erkennung
des Erb: Lein.

[illegible]